





und persönlichen Zuverlässigkeit bei der Errichtung neuer Verkaufsstellen und damit zugleich als Ueberleitung zu einem künftigen allgemeinen Einzelhandelsgesetz dienen.

Gleichzeitig ist dem mittelständischen Einzelhandel nicht nur ein Schutz gegen die Konkurrenz unerfahrener und unzuverlässiger Personen gegeben, sondern auch der Weg gewiesen, durch Steigerung seiner Leistungsfähigkeit aus eigener Kraft zur Besserung seiner Lage beizutragen. Die Förderung der Sachkunde und persönlichen Zuverlässigkeit ist die unbedingte Voraussetzung für eine Gesundung der Verhältnisse im deutschen Einzelhandel.

Weiter wird das Verbot der Errichtung neuer Verkaufsstellen auch auf die Uebernahme bestehender Verkaufsstellen ausgedehnt. Mit dieser Neuerung soll verhindert werden, daß Personen, die die erforderliche Sachkunde und die persönliche Zuverlässigkeit nicht besitzen, auf dem Umwege über die künstliche Uebernahme einer bereits bestehenden Verkaufsstelle noch einen Zugang zum Einzelhandel finden. Die Genehmigungspflicht für Erweiterungen ist durch das neue Gesetz auf Fälle beschränkt, in denen die Erweiterung 25 Quadratmeter übersteigt. Schließlich wird in dem neuen Gesetz u. a. die Möglichkeit geschaffen, die bisher ausschließlich den obersten Landesbehörden zustehende Ermächtigung zur Schließung von Erfrischungsräumen in Warenhäusern und ähnlichen Betrieben auch den nachgeordneten Behörden zu übergeben.

## Besuch des Führers in Bremen

zum Stapellauf des „Scharnhorst“

Bremen, 14. Dez. Wie ein Lauffeuer durchlief am Freitag morgen die Kunde die Stadt, daß der Führer zum Stapellauf des Ostasien-Schnelldampfers „Scharnhorst“ nach Bremen kommen werde. In kurzer Zeit herrschte in den Straßen trotz der frühen Morgenstunden ungewöhnlich bewegtes Leben. Alles strömte in froher Erwartung in den Hauptverkehrsstraßen zusammen. Ein unübersehbarer Menschenstrom bewegte sich zum Wertgelände der Aktiengesellschaft Weser. Bald zeigten sich in den vorweihnachtlich geschmückten Straßen zwischen Adenotsträngen und Tannengrün die ersten Fahnen an den Häuserfronten. In den Straßen vom Bahnhof bis zum Wertgelände bildeten SA., SS., F.A.D., H.J. und B.M. Spalier. Dahinter stauten sich die Menschenmassen, Begeisterung auf allen Gesichtern.

Der Bahnhofplatz, auf dem ein 20 Meter hoher, im Lichterglanz strahlender Tannenbaum leuchtete, war bald von einer unübersehbaren Menschenmenge überfüllt. An riesigen Masten wehten die Fahnen. Eine Ehrenkompanie des ersten Hanseatischen Bataillons Infanterieregiment 16 rückte an, eine Gruppe von B.M.-Mädlein nahm auf dem Bahnsteig Aufstellung und harrte mit Blumensträußen in den Händen in froher Erwartung des Führers.

Kurz vor 8 Uhr fuhr der Sonderzug des Führers langsam in die Halle ein. Jubel steigt auf, und dann hat schon der Führer mit seiner Begleitung, dem Reichswehrminister von Blomberg, dem Reichsverkehrsminister Freiherr Ely von Rübenaoh, dem Reichsbankpräsidenten Schacht, dem Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, u. a. den Wagen verlassen.

Der Führer nahm die Meldung von SS.-Obergruppenführer Dietrich entgegen und begrüßte dann herzlich lächelnd mit Handschlag alle zu seinem Empfang erschienenen Herren sowie die kleinen Mädchen, die ihm mit leuchtenden Augen die ersten Grüße Bremens überbrachten. Als der Führer den Bahnhof verließ, brauste ungeheurer Jubel über den Platz. Der Führer schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann sofort im Kraftwagen zum Wertgelände der Deichmag.-Werft, wo der feierliche Taufakt stattfand.

Weißlich sichtbar ragt der schwarze, mit Tannengirlanden geschmückte Schiffsrumpf des „Scharnhorst“ auf. Von den Halligen, dem Tausing und dem Verwaltungsgebäude der Werft grüßen die Farben des Dritten Reiches den Führer. Kopf an Kopf verharren in großem Umkreis um den Taufplatz die Menschenmenge. Auch am gegenüberliegenden Werftufer stehen Tausende von Menschen. Beim Eintreffen des Führers steigt auf dem Verwaltungsgebäude die Standarte des Führers hoch. Unter nicht endenwollenden Heilrufen betritt der Führer mit seinem Gefolge das Balkengerüst der Taufkanzel.

## Der Taufakt

Der Taufakt beginnt mit einer Ansprache des Vorsitzenden des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Dr. F i r l e, die mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Sieg-Heil auf den Führer endet. Dann nahm Reichsverkehrsminister Freiherr Ely von Rübenaoh das Wort zur Taufrede. Trotz aller Räte der Zeit, so führte der Minister u. a. aus, rege sich in der Welt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Es regten sich die Kräfte, die den Kampf aufnehmen wollen gegen die letzten Gründe der Weltkriege. Gewaltig sei der Kampf gegen den wirtschaftlichen Niederrück, den die Reichsregierung unter zielbewusster und harter Leitung des Führers und Reichsanstalters ausfocht. Unbeirrbar und des endgültigen Sieges sicher, verfolge sie das Ziel, die Massen emporzuführen zu besserer Lebenslage. Hierbei solle die Verbindung mit der Welt nicht entfehrt werden. Den Ausbau der Handelsflotte nach Kräften zu fördern, sei der Wille der Reichsregierung. Sie denke nicht daran, autarkischen Bestrebungen nachzugehen und sei nicht gewillt, vom friedlichen Wettbewerb mit anderen Nationen zurückzutreten. Ein großer Tag für die Seeschifffahrt und damit auch für das ganze Volk sei es, wenn als erstes von drei Einheiten ein Schiff vom Stapel gelassen werde, das in seiner Zweckmäßigkeit und Schönheit Zeugnis geben solle von deutscher Qualitätsarbeit. Zum ehrenvollen Gedächtnis jenes Sohnes der niederländischen Heimat, der in Zeiten des tiefsten Niederganges unbeirrbar für eine bessere Zukunft seines Vaterlandes strebte und kämpfte, solle das neue Schiff „Scharnhorst“ heißen. Der Minister erinnerte weiter daran, daß schon einmal ein Schiff des Norddeutschen Lloyd den Namen Scharnhorst in die ostasiatischen Gewässer geführt habe, Kämpfer einer Verbindung mit den zukunftsreichen Völkern des Fernen Ostens, Träger eines Namens, solle das neue Schiff schließlich sein, mit dem das Gedächtnis an heroische Liebe zum Vaterland, an letzte Opferbereitschaft für Deutschland unloslich verknüpft sei. Jahre hindurch vor dem Kriege habe ein Schiff dieses Namens als Flaggenschiff des letzten deutschen Kreuzergeschwaders die deutsche Flagge in den ostasiatischen Gewässern in Ehren geführt. Als der Panzerkreuzer „Scharnhorst“, bis zum letzten Augenblick feuernd, mit wehender Flagge in die Tiefe gesunken sei, da sei eine Heldenfahrt vorbei gewesen. Der Minister schloß: Möge deine Besatzung allezeit eingedenk sein der Verpflichtung, die sie mit deinem Namen übernimmt. Möge sie allezeit streben, an ihrer Stelle in friedlichem Wettstreit für Deutschlands Zukunft, für seine Segelung und seine Flagge ihre ganze Kraft einzusetzen, das Vorbild vor Augen, das ihr die Männer vom Schlachtkreuzer „Scharnhorst“ im Leben und Sterben gegeben. Und so taufe ich Dich auf den Namen „Scharnhorst“.

Die Flotze zerfällt mit hellem Ton am Leib des neuen deutschen Schiffes. Kommandos tönen auf. Die Taut werden gefasst, die Bremsflöße zur Seite geschlagen. Langsam zunächst, dann immer schneller, gleitet die stolze „Scharnhorst“ in das von Nebeln überlagerte Wasser. Das Deutschland- und das Horst-

Wesell-Wed schallen über die weiten Werftanlagen. Noch lange schaut der Führer der „Scharnhorst“ nach, deren Anriß im Nebel verschwimmen. Nicht endenwollende Huldigungen bringen die Menschen ihrem Führer dar. Dann steigt der Führer von der Taufkanzel und begibt sich zum Wagen.

## Das neue Schiff

Bremen, 14. Dez. Der auf der Weserwerft der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau AG. heute glücklich vom Stapel gelassene Dampfer „Scharnhorst“ ist etwa 18 000 Tonnen groß. Ein gleich großes Schwester Schiff, das den Namen „Gneisenau“ erhalten soll, befindet sich auf derselben Werft im Bau. Die Dampfer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, für Rechnung der Hanseatischen Schiffs- und Betriebsgesellschaft m. b. H., Bremen, erbaut, werden im Frühling und Herbst 1935 in den Ostasiendienst des Norddeutschen Lloyd Bremen eingestellt, der durch diese Schiffe den Charakter eines ausgesprochenen Schnelldienstes erhält. Die Entfernung von Bremen und Hamburg nach Genua über Rotterdam, Southampton, Palma de Mallorca, Barcelona sollen die „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ in neun Tagen und von dort über Port Said, Colombo, Penang, Singapore, Manila, Hongkong nach Schanghai in 23 Tagen zurücklegen. Nach Schanghai soll noch Kobe angelaufen werden. Heimkehrend von dort wird außer den vorgenannten Plätzen auch Belawan (Sumatra) und an Stelle von Genua Marseille berührt. Als moderne Schnelldampfer werden sie in ihrer Ausstattung allen Anforderungen als Tropenschiffe entsprechen. Beide Dampfer sollen die erste und Touristenklasse führen. Sie werden je 300 Reisende aufnehmen. Die Führung des Dampfers „Scharnhorst“ wird Kapitän Walter Stein, der Kapitän der „Koblenz“, übernehmen.

## Der Führer besichtigt den Lloyd-Schnelldampfer „Europa“

Bremerhaven, 14. Dez. Marschierende und singende Kolonnen sind die ersten Zeichen des großen Tages des Führerbesuchs für die bremische Lohrstadt. Die Straßen prangen in reichem Schmuck. Im Hafen sind alle Fahrzeuge besetzt. Das Ziel des Bremerhavener Besuches des Führers, der Schnelldampfer „Europa“, hat über die Toppfen gesagt. Blickhauber liegt der silbergraue Bahnhof am Meer, geschmückt mit Girlanden aus Tannengrün. Um 11.20 Uhr läuft der Sonderzug in den Columbus-Bahnhof ein, wo sich die Ehrenabordnung gruppiert haben. Dichter Nebel verhüllt das ganze Hafengebiet, so daß man die gewaltigen Umrisse der „Europa“ nur ahnen kann. Jungpohl mit schmetternden Fanfaren und Landstreichstromeln bringt hier dem Führer die ersten Grüße dar. Am Halteort wird Adolf Hüller vom Kapitän der „Europa“, Scharf, begrüßt und auf das Schiff geleitet. Der Führer besichtigt dann mit seiner Begleitung eingehend die verschiedenen Decks der „Europa“ mit ihrer geschmackvollen Einrichtung.

Der Führer äußerte sich in höchst anerkennenden Worten über die Einrichtung der Decks. Es folgte eine ebenso eingehende Besichtigung der Mannschaftsräume, der Küchen und sonstigen Wirtschaftsräume. Bis in das Schwimmbad hinunter dehnte sich die Besichtigung aus. Auch in den Maschinenräumen hielt sich der Führer kurze Zeit auf. Bei diesem Rundgang durch das Schiff unterhielt er sich häufig mit Mitgliedern der Besatzung, die er nach ihren Verhältnissen befragte. Dann begab sich der Führer hinauf zur Brücke. Zunächst wurde ihm dort ein Rettungsmanöver vorgeführt. Dabei entdeckte die immer noch auf der Columbus-Raje ausharrende Menge den Reichsanstaltler und feierte ihn mit Rürmischen, nicht endenwollenden Hoch- und Heilrufen. Auf der Columbus-Raje erschollen immer wieder Sprechphäre der Jugend und der Erwachsenen.

Nach der etwa anderthalbstündigen Besichtigung begab sich der Führer über den längs liegenden Lloyd-Schlepper „Sultan“ auf die Marinebarke des Panzerschiffes „Admiral Scheer“. Während der Kapitän des Dampfers „Europa“, Scharf, sich vom Führer verabschiedete, spielte die Kapelle des Dampfers das Deutschland- und das Horst-Wesell-Lied.

Der Führer stieg auf dem Panzerschiff „Admiral Scheer“ einen Besuch ab. Um 15 Uhr verließ der Führer unter dem Donner der 21 Salutschüsse das immer noch in dichtem Nebel weit draussen auf der Reede liegende Panzerschiff. Während er mit der Barkasse des Panzerschiffes zum Dampfer „Europa“ zurückkehrte, grüßten die vorbeifahrenden Dampfer und Barkassen durch Dippen ihrer Heckflaggen. Unbeschreiblicher Jubel erhob sich bei der auf der Columbus-Raje harrenden Bevölkerung, als der Führer erschien. Die Bordkapelle des Dampfers „Europa“ spielte den Badenweiler Marsch, während der Führer über den Schlepper „Sultan“ und den Dampfer „Europa“ das Land wieder betrat. Um 15.30 Uhr verließ der Sonderzug des Führers den Columbus-Bahnhof.

## Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 3,8 Millionen

Berlin 14. Dez. Das Reichspropagandaministerium teilt mit: Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ liegt nunmehr abgeschlossen vor. Von überall her sind im Laufe dieser Woche noch Spenden eingegangen, so daß sich das endgültige Ergebnis auf 3 874 834,16 RM. stellt.

Dies ist ein Erfolg, der seinesgleichen sucht. Mit Stolz und Freude kann das deutsche Volk auf diese Leistung blicken. Opfergeist und Solidaritätsgefühl haben eine Schlacht gewonnen. Die Kameradschaft des ganzen deutschen Volkes ist durch die Tat erhartet worden. Tausende führender Persönlichkeiten hatten sich an diesem Tage in den Dienst der großen Sache als Sammler gestellt. Hunderttausende von unbekanntem Helfern arbeiten Tag für Tag ehrenamtlich im Dienste des Winterhilfswerks des deutschen Volkes. Ueber den Erfolg der Sammlung führender Persönlichkeiten vergesse daher niemand die Leistungen dieser unbekanntem Helfer, die still und treu ihre freiwillig übernommene Pflicht erfüllen. Ohne ihre Arbeit, ohne ihren Idealismus wäre das Winterhilfswerk des deutschen Volkes überhaupt nicht durchzuführen. Gerade ihnen gebührt daher auch zu dieser Stunde, da das endgültige Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ bekanntgegeben wird, unser Dank.

Schon immer hieß die Devise des Nationalsozialismus „aus dem Volke für das Volk“. Dieser Leitspruch hat am „Tage der nationalen Solidarität“ seine glänzende Bestätigung gefunden. Solange Deutschland unter diesem Gedanken marschiert, wird es niemals, auch vor der größten Schwierigkeit nicht, zu kapitulieren brauchen. So wollen wir auf diesem Wege und in diesem Geiste weitergehen, Volk und Regierung in treuer Kameradschaft.

## Die große Hochschul-Reform

Berlin, 14. Dez. Das am Donnerstag dieser Woche vom Reichskabinett beschlossene Gesetz über die Entpflichtung und Verlegung von Hochschullehrern stellt den Anfang einer größeren Reihe von Maßnahmen zur Umwandlung des Hochschulwesens im Sinne der nationalsozialistischen Zielsetzung dar. Dabei liegt das Schwergewicht auf dem Neuaufbau, nicht aber auf der Zerstückelung alter, organischer gewordener Formen.

Der Paragraph 1 des neuen Gesetzes bringt zunächst die Bestimmung, daß zu Semesterbeginn die Hochschullehrer, die ihr

65. Lebensjahr vollendet haben, von ihren amtlichen Verpflichtungen entbunden werden. Damit ist eine seit langem erhobene Forderung auf Verjüngung des Lehrkörpers der Hochschulen erfüllt worden. Während der Paragraph 1 dem Ziele einer Verjüngung des gesamten deutschen Hochschullehrerpersonals dient, bringt der Paragraph 3 die wichtige Bestimmung, daß beamtete Hochschullehrer, wenn es das Reichsinteresse im Hinblick auf den Neuaufbau des Hochschulwesens verlangt, auf einen ihrem Fachgebiet entsprechenden Lehrstuhl einer anderen Hochschule versetzt werden können.

## Schweres Autobusunglück bei Langwedel

13 Tote, 4 Schwerverletzte

Berden a. d. Aller, 14. Dez. Am Freitag abend gegen 17 Uhr ereignete sich zwischen Langwedel und Kirchlinde ein unweit Berden a. d. Aller ein schweres Autobusunglück, bei dem 13 Personen ums Leben kamen. Ein Autobus mit Anhänger, der eine plattdeutsche Theatergesellschaft aus Stade nach Berden a. d. Aller bringen wollte, überfuhr bei nebligem Wetter am Blok 61a die geschlossene Eisenbahnschranke. Im gleichen Augenblick wurde der Autobus von einem Schnellzug erfasst und zur Seite geschleudert. Der Autobus wurde vollkommen zertrümmert. Von den 20 Insassen waren 13 sofort tot. Vier wurden schwer verletzt, während drei, die auf der letzten Bank des Autobusses gesessen hatten, mit leichten Verletzungen davontamen. Der Zug konnte auf kurze Strecke zum Halten gebrannt werden.

Die Insassen des Zuges, unter denen sich auch ein Arzt befand, leisteten sofort die erste Hilfe. Nach kurzer Zeit trafen Feuerwehren und Sanitätskolonnen umliegender Ortschaften mit Ärzten ein, gleich darauf ein Hilfszug der Reichsbahn. Der Oberstaatsanwalt aus Berden begab sich ebenfalls unverzüglich an die Unglücksstätte, um die ersten Vernehmungen durchzuführen. Aus den verschiedenen Zeugenaussagen ergibt sich einwandfrei, daß die Schranke bereits fünf Minuten vor Passieren des Zuges ordnungsmäßig geschlossen war. Die geschlossene Schranke wurde von dem Autobus mitten durchbrochen. Die Zugführung und das Blodpersonal trifft keinerlei Schuld. Nachdem alle Toten und Verletzten geborgen waren, konnte der Zug mit großer Verpätung seine Fahrt fortsetzen.

## Erpressung bei der Zeitungswerbung

München, 14. Dez. Die nationalsozialistische „Fränkische Tageszeitung“ hatte vorübergehend einen Zeitungswerber eingestellt, der von der Geschäftsleitung ausdrücklich die Anweisung erhielt, bei seiner Werbung sich jeglichen Drucks zu enthalten. Dennoch drohte der Werber, als er die Frau eines Malermeisters vergeblich zum Bezug der „Fränkischen Tageszeitung“ drängte, daß ihr Mann bei der Vergebung öffentlicher Aufträge zurückgekehrt werden würde, wenn er nicht die Zeitung ließe. Die Frau ließ sich aber durch diese Drohung nicht einschüchtern und erstattete Anzeige. Die Zeugenaussagen ergaben einwandfrei, daß der Werber sich gegen die für ihn gültigen Anweisungen bewußt schwer vergangen hatte. Der Staatsanwalt beantragte deshalb drei Monate Gefängnis unter besonderem Hinweis darauf, daß die höchsten Stellen der Partei jede Ausübung von Druck bei der Zeitungswerbung ausdrücklich verboten hätten. Das Gericht beschloß das Verhalten des Angeklagten als gemein und schamlos. Gerade als Mitglied der NSDAP. hätte er wissen müssen, daß er durch seine Handlungsweise das Ansehen der Partei und der mit der Verbreitung der nationalsozialistischen Presse betrauten Dienststellen aufs schwerste schädige. Da seine Drohung verwerflich und gefehrdig gewesen sei, müsse eine strenge Bestrafung zur Abschreckung erfolgen. Der Angeklagte wurde daher wegen versuchter Erpressung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. (HSD.)

## Englischer Bericht von der Saar

London, 14. Dez. Unter der Ueberschrift: „Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre...“ veröffentlicht Lord Rothermere in der „Daily Mail“ seinen ersten Bericht aus Saarbrücken. Er sagt, die britischen Soldaten könnten sich auf eine angenehme Ueberraschung gefaßt machen. Weihnachten in der Hauptstadt eines deutschen Kohlenbezirktes Klinge nicht sehr anheimelnd; aber die Soldaten würden die Straßen von Saarbrücken in einem Glanz finden, der prächtig und Goldfester vergleichsweise in einem trüben Licht erscheinen lassen würde. Große Schilder wünschten allen Göttern der Saar ein frohliches deutsches Weihnachten. Die englischen Soldaten könnten auf ein Willkommen rechnen, das sie für den Verlust ihres Weihnachtsurlaubs zu Hause wohl entschädigen werde. Ihre Aufgabe werde leicht sein. Die Abstellung sei eine bloße Formalität. Das Ergebnis stehe von vornherein fest. In ganz Deutschland gebe es kein deutsches Gebiet als die Saar. Die Stimme des Volkes werde unbedingt alle politischen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen einer Minderheit der Saarländer und ihrem Vaterlande bestehen, überbönen. Wenn die Schauspieler ein Anzeichen für die Stimmung der Käufer seien, so sei die Bevölkerung von Saarbrücken ebenso nationalsozialistisch gesinnt wie die irgend einer anderen deutschen Stadt. Ueberall würden Hitlerbüchse und Hitlerbildnisse verkauft. Sogar die Kindergruppen seien als SA.-Männer gekleidet.

Lord Rothermere fährt fort: Auf meinem Wege durch Paris habe ich keinen einzigen hervorragenden Franzosen getroffen, der nicht für die unverzügliche Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland gewesen wäre. Was die Einwohner des Gebietes betrifft, so fühlen sie inständig, daß die Zeit für sie gekommen ist, um ihren Anteil an dem Schicksal ihres Vaterlandes zu nehmen, da nach meiner persönlichen Ansicht unter der begeisterten Führung des Herren Hitler glänzender sein wird denn je. Die Reibungen und die Unzufriedenheit, die es während der letzten zwei Jahre gegeben hat, während er seine Kontrolle über Deutschland befestigte und organisierte, sind nichts weiter als die Schmerzen des Werdens eines neuen und mächtigen nationalen Organismus.

Unter Leuten von so bewiesenem Patriotismus, wie der deutschen Rasse wird der Instinkt der Stammeszugehörigkeit unwiderstehlich sein. Wir können die gegenwärtige Gestaltverfassung der Männer und Frauen des Saargebietes am besten begreifen, wenn wir uns vorstellen, daß die Insel Wight von England abgelöst und 15 Jahre unter einer internationalen Herrschaft gehalten worden wäre. Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre, so würde ich mit Begierde der Rückkehr meines Bezirks zu seinem natürlichen Heimatlande entgegenblicken.

Lord Rothermere schließt: Nach einem Besuch des Saargebietes ist es mir deutlicher denn je zuvor, wie schwer die Gefahren waren, die wir in Zusammenhang mit diesem Teil Europas gehabt haben. Besonders würde die Verwendung französischer Truppen im Saargebiet unter irgend einem Vorwand zu einer unberechenbaren Katastrophe geführt haben. Die fremden Mächte haben keine Kontrolle mehr auf deutschem Boden zu spielen.

## Generalmajor Brind in Saarbrücken

Saarbrücken, 14. Dez. Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeitruppen für das Saargebiet, der englische General-



major Brand, ist in Saarbrücken eingetroffen und hat beim Präsidenten der Saar-Regierungskommission Aufenthalt genommen.

### Die Unterbringung der italienischen Polizeitruppen

Saarbrücken, 14. Dez. Außer den englischen Offizieren sind inzwischen noch der holländische General van der Hoort und der schwedische Oberst Eric Edholm im Saargebiet eingetroffen. Der schwedische Offizier wird jedoch nur vorübergehend im Saargebiet Aufenthalt nehmen, um die Vorbereitungen für die Ankunft der schwedischen Truppen zu treffen, und sodann in seine Heimat zurückkehren. Von dem Eintreffen italienischer Offiziere ist bis jetzt nichts bekannt.

Am Freitag vormittag fand beim Präsidenten Knog im Beisein des Chefs der saarländischen Polizei, Hensley, eine Konferenz der bisher im Saargebiet eingetroffenen Offiziere statt, in der über die Verteilung und Unterbringung der Truppen beraten wurde. Das Hauptquartier der Truppen ist in Saarbrücken aufgeschlagen. Es wird sich neben Italienern, Holländern und Schweden aus 27 englischen Offizieren zusammensetzen. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ein englisches Truppenkontingent in einer leerstehenden Fabrik in Wallerfangen untergebracht wird. Aus England befinden sich 1500 Mann in Annam. In ihrer Verköstigung sind 8000 Zentner Lebensmittel im Anrollen die mit der Bahn nach dem Saargebiet gebracht werden. Zum Einrichten der Kantinen für die Truppen sind die Hauptleute Althoff, Pearce und Wallace vom Londoner Armees-, Luft- und Marineinstitut eingetroffen.

### Memelländer Prozeß in Romno

Romno, 14. Dez. Der Prozeß gegen die 126 Memelländer hat außergewöhnliches Interesse in ganz Europa gefunden. Das sieht man an den zahlreichen Diplomaten und Pressevertretern, die an der Verhandlung teilnehmen. Lange vor Beginn herrschte um das Gerichtsgebäude lebhafter Verkehr. Zeugen, Angeklagte und Pressevertreter und das wenige Publikum, das zugelassen ist, drängen sich auf den Treppen, auf denen überall Militärposten und Polizeibeamte stehen. Der große Saal, also das litauische Parlament, dient als Verhandlungsraum. Das Gericht besteht durchweg aus Offizieren. Unter den Angeklagten sieht man inmitten seiner Anhänger den Hauptangeklagten Neumann und Sah, der zweite Hauptangeklagte. Ueber 80 Angeklagte, meist Neumann-Anhänger, wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Auf den Gängen, zwischen den Bänken, an den Wänden, den Türen und vor dem Richterisch stehen Militärposten mit aufgepflanztem Bajonett. Allein 20 ausländische Journalisten sowie 40 bis 50 memelländische und litauische Pressevertreter sind zu der Verhandlung erschienen. Auf vier Bänken haben 17 Sachverständige Platz genommen. Angeheueren Kisten mit Beweismaterial nehmen ebenfalls einen erheblichen Teil des Verhandlungsraumes ein.

Der Vorsitzende fragte zunächst in litauischer Sprache, wer von den Angeklagten die litauische Sprache nicht verstehe. Hierauf erhob sich der größte Teil der Angeklagten. Es stehen drei Dolmetscher zur Verfügung. Die Verhandlung wird durchweg in litauischer Sprache geführt. Es erfolgte dann die Vernehmung der Angeklagten, die viele Stunden dauert.

Im weiteren Verlauf schleppte sich die Verhandlung nur langsam hin. Es wurden weitere Angeklagte zur Person vernommen. Die Sitzung wurde um 16 Uhr geschlossen, nachdem 101 Angeklagte zur Person vernommen worden waren. Die Weiterverhandlung wurde auf Samstag festgesetzt.

### Lokales

Wildbad, 15. Dezember 1934.

### Eintopfsontag und Silberner Sonntag

Der Gaubeauftragte des Winterhilfswerks des deutschen Volkes, Gau Württemberg, gibt bekannt: Der nächste Eintopfsontag (16. Dezember) fällt mit dem Silbernen Sonntag zusammen. Mancher wird zu Einkäufen in der Stadt weilen und dort im Gasthof seinen Eintopf essen. Der Gastwirt wird aber schlecht vorher überlegen können, wie viel Essen er an diesem Tage braucht. Er darf bei der Gestaltung des Speisetisches im Rahmen der drei vorgeschriebenen Eintopfsgerichte berücksichtigen, daß, was übrig bleibt, nicht verdirbt, was ausgeht, rasch nachgemacht werden kann, und was es gibt, dem an diesem Tage vorwiegend bäuerlichen Gast auch schmeckt. Hierzu gibt der Gemüsetopf mit Fleisch oder Wursteinlage reichlich Gelegenheit und Kraut mit schwäbischen Bratwürsten wird z. B. den obigen Bedingungen entsprechen und alle Beteiligten, nicht zuletzt das Winterhilfswerk, zufriedenstellen.

Jugendweihnachten. Der Turnverein in Wildbad hält am Sonntag, den 16. ds. M., in der Turn- und Festhalle seine Jugendweihnachtsfeier. Die Vortragsfolge, beginnend um 4 Uhr lockt, denn es wird etwas geboten, das allen Wünschen und Zielen Rechnung trägt; darunter Freiübungen, Aufbauübungen, Barrenturnen, Uebungen mit Gesang, Musik, gemeinsame Vieder, Bodenübungen und ferner der „Tanzende Christbaum“. Wer ihn schon sah und hörte, sprach, einer wie der andere: „Das kann man zehnmal sehen und jedesmal von neuem hat Jung und Alt immer wieder seine helle Freude daran“. So ist es wirklich. Ein Theaterstück folgt, und da treten Künstler auf. Die Darsteller sind zwar keine akademisch ausgebildeten Künstler, jedoch in ihrer Art selbst für hohe Erwartungen weit über dem Durchschnitt stehend. Die PD. Kapelle macht die Musik. Turnen, Leibesübungen am Gerät, Freiübungen, Aufbauübungen, dazwischen frohe Geselligkeit in Volksoverbundenheit, das brauchen wir, jetzt noch mehr wie ehedem. Zum Aufbau des dritten Reiches braucht der Führer straffe gesunde Leiber in freiwilliger Ein- und Unterordnung in Disziplin und in Gesinnung, deshalb sollten mit an erster Stelle alle Führenden sich bei dieser Jugendweihnachtsfeier einfinden, um durch den Augenschein zu sehen und zu erkennen, was Turnen in jeder Form vermag, wie notwendig das Turnen einschließlich des Jugendturnens für beide Geschlechter ist. Kommet morgen frühzeitig, denn die Turnhalle wird voll. Sie ist zudem angenehm gewärmt.

Dem Silbernen Sonntag entgegen. Seit Alters her tragen die letzten beiden Sonntage vor dem Weihnachtsfest die Namen Silberner und Goldener Sonntag, vielleicht in Erinnerung an jene glücklichen Zeiten, da an diesen Tagen leichter als sonst die Silber- und Goldstücke aus dem Beutel rollten, um in liebe Geschenke für den Gabentisch zu Weihnachten verwandelt zu werden, vielleicht auch in einer bestimmten freudigen Vorahnung an das Blinken und Blitzen des Lichterbaumes am Heiligen Abend. Ueberall atmet man schon Weihnachtslust! Die Geschäfte sind gerüstet und die Auslagen funkeln und sind von leuchtender Bunttheit. Viele fleißige Hände waren bemüht, die Weihnachtsgaben in den Ladenfenstern zu zieren. Und nun warten Tausende auf den Lohn ihrer Mühen, warten die Fabrikanten, die Geschäfte, die Arbeiter und die Handwerker auf Aufträge und Arbeit, auf Lohn und Brot. Jede Mark, die wir ausgeben, hilft einem andern, sein Brot zu behalten, hilft mit am Wiederaufbau und trägt mit bei zur Linderung der Not. Möge der Silberne Sonntag für die Geschäftswelt eine Umwälzung bringen und damit auch zu einem silbernen Aufleuchten für sie werden.

### Württemberg

#### Ausstellung des Reichsluftschutzbundes

Stuttgart, 14. Dez. Alle Ausstellungen sind ein wirkungsvolles Unterrichtungs- und Erziehungsmittel. Sie ergänzen das gesprochene Wort durch Bild und praktische Vorführungen. In besonderem Maße trifft dies angesichts der ungeheuren Wichtigkeit des Luftschutzes für das deutsche Volk für die Luftschutzausstellung zu, die das Präsidium des Reichsluftschutzbundes im Einvernehmen mit dem Reichsministerium der Luftfahrt zusammengestellt hat. Diese Ausstellung wird im Laufe des Januars in Stuttgart in den Ausstellungshallen am Interimstheaterplatz vorgeführt. Sie zeigt: Die Ausrüstung des Auslandes, also Geschütze, Maschinengewehre, Tanks und Kampfflugzeuge, die besondere Luftgefährdung Deutschlands, seines Grenz- und Küstenlandes. Unterstützt durch Bild- und Leuchttafeln wird vorgeführt, wie ein Luftangriff in Zukunft vor sich gehen dürfte und wie

Das Haus für gute und preiswerte Herren- u. Knabenbekleidung **Ornstein & Schwarz** Pforzheim, Westliche 8

die Alarmierung der Bevölkerung ermöglicht wird. Ferner werden gleichzeitig die bei Angriffen zur Verwendung gelangenden Tankflugzeuge und ihre Angriffsmittel, die Brand-, Gas- und Brandbomben, sowie alle Giftkampfstoffe gezeigt. Die vielen Möglichkeiten des Selbstschutzes erläutern Großbauten von Betonhäusern, Dachgeschossen, Schutrräumen; den Feuerchutz nicht brennendes Papier, nicht brennendes Holz, nicht brennender Stoff. Zum Schluß die große Industrierausstellung mit mehr als 60 Ausstellern.

Heidenheim, 14. Dez. (Gründung einer Garten-Siedlung G.m.b.H.) Der Gemeinderat beschloß die Anlegung einer zweiten Verbindungsstraße nach Schnaitheim unmittelbar östlich der Bahn. Ferner wurde ein schon seit Monaten in internen Verhandlungen besprochenes Siedlungsprojekt seiner Verwirklichung näher geführt. Es wurde die Gründung einer „Gartensiedlung G.m.b.H. Heidenheim“ mit einem Mindestkapital von 50 000 RM. beschlossen, von denen die Stadt 40 000 RM. trägt und die Industrie 10 000 RM. zu übernehmen bereit ist. Bei dieser Gartensiedlung handelt es sich um einen neuen Typ der Wirtschaftssiedlung, wobei für jedes Haus 1000—1500 Quadratmeter zur intensiven Bewirtschaftung zur Verfügung stehen. Von dieser neuen Siedlungsart sollen im nächsten Jahr zunächst 20 Siedlerstellen geschaffen werden bei einem Gesamtaufwand von je 7000 RM. Die Siedlung wird auf dem Gelände hinter der Voithsiedlung entstehen.

Wasseraltingen, M. Aalen, 14. Dez. (Töblicher Unfall.) Am Donnerstag vormittag ereignete sich in der Abteilung Weichenbau der Schwab. Hüttenwerke G.m.b.H. ein schwerer Unglücksfall. Beim Befördern von Eisenbahnschienen durch den Kranen stieß eine Schiene an den Streben an und wurde juridgeworfen. Der dort beschäftigte verheiratete 59 Jahre alte Schlosser Aug. Wiedemann von Aalen wurde von der zurückstößenden Schiene am Kopf getroffen, wodurch ihm der Schädel zertrümmert wurde. Schwerverletzt wurde Wiedemann ins Krankenhaus nach Aalen übergeführt, wo er im Laufe des Nachmittags gestorben ist.

Flugermäßigung während der kommenden Festtage. Die Deutsche Luftthana teilt mit, daß die bisher gewährte Rückflugermäßigung von 30 Prozent auf 50 Prozent sich erhöht, wenn sowohl der Hinflug als auch der Rückflug in der Zeit vom 20. Dezember 1934 bis 4. Januar 1935 ausgeführt wird. Diese Regelung gilt für alle von der Deutschen Luftthana allein beslogenen Strecken, sowie die innerdeutschen Abschnitte derjenigen Strecken, die in Betriebsgemeinschaft mit ausländischen Luftverkehrsgeellschaften beslogenen werden.

### Evangelischer Gottesdienst.

3. Advent, Sonntag den 16. Dezember 1934.

9.45 Uhr: Predigt (Text: Luc. 3, 2—18; Lied: 139) Stadtkirchler Stein

11.00 Uhr: Kindergottesdienst.

1.00 Uhr: Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Dauber.

8.00 Uhr: Krippenspiel des Frauenarbeitsdienstes.

Mittwoch den 19. Dezember: 8 Uhr abends, Mädchenabend

Ältere im Pfarrhaus, jüngere im Gemeindefaal.

Donnerstag den 20. Dezember: 8 Uhr abends, Bibelleseabend im Gemeindefaal.

Freitag den 21. Dezember: 8.15 Uhr abends, männliche Jugend im Gemeindefaal.

### In SprollenhauS

Sonntag den 9. Dezember: 9.45 Uhr Predigt mit Feier des heiligen Abendmahls, Stadtkirchler Stein

Mittwoch den 12. Dezember: 2 Uhr Frauennachmittag.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Advent 16. Dezember.

7.15 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt

Abends 5.45 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Werktags: 7.15 Uhr hl. Messe. Montag 6 Uhr hl. Messe. Donnerstag keine hl. Messe. Freitag 7.30 Uhr

Horateamt. Montag abend 8.15 Privatrosentanz.

Beichte: Werktags vor der hl. Messe, Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes. Donnerstag 6.30 Uhr.

Verlagsgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wildbader Tagblatt, Wildbader Bahnh., Wildbad i. Schwarzwald (Zub. 23. Gnd.) 29 11. 34. 730

**Pelze** Pelzmäntel, Jacken Fuchse, Kragen kaufen Sie billigst im Pelzhaus Pforzheim, Lammstr. 6 **B. Wolf**

**Zu Weihnachten** empfehle ich

Fahrräder u. Zubehörteile, Gummi Mercedes-Schreibmaschinen

Zu kostenloser Beratung siehe ich gerne zur Verfügung.

Jetzt ist die beste Zeit zur Ausbildung im Autofahren

Reparaturwerkstätte und Kraftfahrerschule

Telephon 324 **Fr. Schrafft** Mech.-Meister

**A. & H. Hilb - Pforzheim**

hat ganz herrliche Meßgerstraße 21

**Pelzmäntel - Jacken - Besätze**

in wundervollen Fellarten — und die Hauptsache erstklassige Kürschnerarbeit bei kleinen Preisen

Elektrische Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate Neueste Radiogeräte, Künstliche Höhensonnen im ersten Fachgeschäft Pforzheimer Elektriz.-Ges. Pforzheim, Leopoldstr. 14



Für die Schitour

⊙ Schi-Windbluse, Makopapeline imprägniert 12.00

Schi-Knickerbocker, Schi-Trikot imprägniert 11.80

⊙ Schi-Anzug für Kinder, Mellon imprägniert, bunter Wollkragen, Hose Schlupfform, Gesäßtasche, Größe 7 bis 9 für 7-10 Jahre 9.10

⊙ Schi-Anzug für Damen, Schi-Trikot imprägniert, gefütterter Windfang, Hose Oberlauf 35.50

Schistiefel, handzwiegenäht, bayerische Handarbeit, Lederfutter 21.00

⊙ Schneeschuhe, Esche dunkel imprägniert, 200 cm, komplett mit verstellbarer Aufschraubbindung 17.00



Schihemd, Schiflanell kariert, verschiedene Muster 4.50  
Schimütze, DSV-Form, Mellon imprägniert, gefütterter 2.50  
Schihandschuhe, Doppelklopper gefütterter, mit wasserabweisendem Daumenleder 2.85  
Sfirrband, Trockenwolle 0.80  
Ersatzschlupf, Aluminium, besonders lang, verstellbar 2.95  
Schwachsbeutel, mit Schikraher, Schwachskork, Ersatzriemen, Wachs 1.95  
Rucksack, Segeltuch imprägniert, breite füllbesetzte Tragrönnen, 2 Taschen 6.50  
Leuchttab, vernickelt, Kappen schwarz lackiert, mit Batterie und Birne 1.45

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

**Heu und Stroh**

liefert prompt und zu günstigsten Preisen **Mast & Dehler, Pforzheim** Christoph-Allee 15, Telefon 2964

Gegen Kasse kaufe **Kriegsanleihe** Grasser, Fellbach Lindenstr. 28.



**Gut und billig!**

**Thaga-Kaffe**  
in der vornehmen  
Weihnachts-Pakung  
1/2 Pfd. Paket **1.40**

Billigster	1/4 Pfd.	48 ¢
Brasil	1/4	55 ¢
Peri	1/4	58 ¢
Gaushalt	1/4	68 ¢
Riesbohnen	1/4	85 ¢

**Thaga-Tee**  
1/4 Pfund 1.50 1.25 1.00  
und **3% Rabatt!**

**Otto Voß** Niederlage  
von  
**Thams & Garfs**  
Hamburger Kaffee-Lager

**Möbel**  
Ehe. Wie die ganze Stadt abblenden,  
sehen Sie sich mein Lager an.  
Sie werden über Qualität, Aus-  
wahl und Preise staunen.  
**Stuchel, Pforzheim**  
Schloßberg 11.  
Mitglied der Arbeitsbeschäftigungskasse

Im  
**Einrahmen**  
von Bildern  
jeder Art  
empfiehlt sich  
**Hermann Horkheimer**  
Reichhalt. Rahmenmuster  
in jeder Preislage stehen  
zu Diensten

**Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.**  
**Anmeldungen** für die am 8. Januar 1935  
beginnenden Kurse werden möglichst bis 20. Dezember 1934  
erbeten. Die Schulleitung.

**I. Tageskurse:** a) Hand- und Wäschenähen,  
b) Kleidernähen,  
c) Sticken;

**II. Abendkurse:** a) Wäschenähen,  
b) Kleidernähen.

Wöchentlich zwei Abende je zwei Stunden.  
Kursdauer vom 8. 1. 35 bis 31. 3. 1935.  
Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

**Warme Kleidung**

- Winter-Mäntel . . . . . ab Mk. **24.—**
- Loden-Mäntel . . . . . ab Mk. **13.50**
- Lederol-Mäntel . . . . . ab Mk. **8.75**
- Gabardine-Mäntel . . . . . ab Mk. **30.—**
- Anzüge . . . . . ab Mk. **29.—**
- Hosen . . . . . ab Mk. **3.90**

finden Sie in bekannt großer Auswahl  
zu zeitgemäß **billigen Preisen** im

Konfektionshaus **Globus**  
Pforzheim **jetzt Leopoldstraße 7**  
unter Schuhhaus Bottina



**Weihnachtsfreude**  
durch eine Hohner-Hand-  
oder Mundharmonika  
von der  
**ALHACA-**  
**Harmonika-Schule**  
Beim Kauf eines Instruments  
Gratis-Unterricht  
Auskunft u. Prospekte durch:  
**Alfred Haug - Calmbach**  
Dipl. Bundes-Lehrer für  
Hand- und Mundharmonika.

Für  
**Weihnachten**  
Reinwollene Kleiderstoffe  
in allen modernen Farben  
Reinwollene Mantelstoffe  
in Bouclé und anderen Webarten, in den Preislagen  
von Mk. **4.20** an  
Seidenstoffe  
in einfarbig und gemustert, schwarze Seidenstoffe,  
meine große Spezialität  
**niedere Preise**  
**Karl Scheu**  
Pforzheim Westliche 16

Sonntag von 1 bis 7 Uhr geöffnet

**Für  
Weihnachten!**

- Mäntel** in gutem englisch-  
artigen Winterstoff,  
ganz gefüttert . . . . . **18.50, 25.—**
- Mäntel** mit Pelzkragen, in  
einfarbigem Wollstoff,  
ganz gefüttert . . . . . **22.—, 29.50**
- Mäntel** in neuem Boucléstoff,  
mit grossem Lamm-  
fellschal . . . . . **29.—, 38.—**
- Mäntel** für starke Damen,  
mit u. ohne Pelzbesatz,  
in grösster Auswahl
- Kleider** in schwarz und  
farb. Wollstoffen  
neue Formen . . . . . **9.50, 12.—, 15.—**  
und höher
- Kleider** in modernsten  
Seidenstoffen  
aparte Formen . . . . . **11.90, 16.—, 19.50**  
und höher
- Morgenröcke** in allen Farben  
von **2.75** an
- Kindermäntel, Röcke, Blusen**  
in denkbar grösster Auswahl

**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM.

Das grosse Spezialhaus für Damenkonfektion

**Auf bevorstehende Weihnachten**

empfehle mein Lager in  
Beddighorjessel, Tische, Wäschtruhen, Nähkörbe garniert  
sowie alle anderen Sorten Korbbwaren  
ferner:  
Puppenwagen, Puppenstuhlwagen, Puppenmöbel, Kinderstühle  
zum umklappen, Bublräder, Rodelschlitten  
Besichtigung meiner Waren (in jeder Preislage) ohne jeden  
Kaufzwang gestattet.

**W. Treiber, Korbmacher, Wilhelmstraße 82.**

**Wählen Sie zu Geschenken:**

- Mantelstoffe 145 cm breit, Meter ab 3.50
- Reinwollene Kleiderstoffe
- Seidenstoffe, Samte
- Baumwoll- und Weißwaren

**L. u. E. Müller Stoffhaus**  
Pforzheim, Zerrennerstr. 6 neben Ufath.

**GARDINEN**

- Gardinenstoffe  
in allen Farben und Preislagen
- Diwandecken
- Tischdecken  
handgewebt und in Fillet
- Kissen

**B. HUFNAGEL**  
Gardinen-Spezialhaus, Pforzheim, Westliche 29

Trinken Sie  
eine der 4 Sorten des bekannten,  
beikräftigen, wohlschmeckenden  
**Rhöner Gebirgskräuter-Tees**

- Nr. 1** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Degenschuß, Arterien-  
verfaltung, Magen- und Darmschwächen, Appetitlosigkeit,  
Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden,  
Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Feitigkeit  
usw.
- Nr. 3** gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh,  
Asthma, Lungenleiden usw.
- Nr. 4** zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit,  
Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräutertee hat schon vielen geholfen und hilft auch Ihnen.  
zu haben in  
**Wildbad, Stadt-Apotheke.**

Für das  
**Weihnachtsfest**  
erhalten Sie:  
**Kaiser's Festkaffee**  
beste preiswerte Sorten frisch  
gebrannt.  
**Waldbauer Schokoladen**  
anerkanntes Fabrikat.  
**Mate - Tee - Kakao**  
**Backartikel**  
**Kolonialwaren**  
in nur guter Qualität  
zu billigen Preisen bei  
**C. Aberle sen.**  
Inh.: Ernst Blumenthal  
Wilhelmstr. 40.

**Zu verkaufen:**  
Guterhaltener Herren-Paletot,  
mittlere Größe, schlanke Figur  
für 20 Mark;  
zwei noch fast neue Matrosen-  
Anzüge (Blente), mit Wütze  
und doppeltem Kragen, für  
Alter von 10-13 Jahren,  
Preis je 15 Mark.  
Zu erfragen in der Tagblatt-  
Geschäftsstelle.



**Nr. 88**  
Die neue  
**Singer**  
Haushalt-  
Nähmaschine  
sticht und stopft  
Anleitung kostenfrei!  
Wochenrate von Mk. 2.— an  
**Singer Nähmaschinen A.G.**  
Pforzheim, Leopoldplatz  
Vertr.: Eugen Wieland, Neuenbürg

Selbstangefertigte  
**Schulranzen**  
prima Sattlerware, aus bestem  
Leder  
für Knaben und Mädchen  
Gamaschen aus Leder u. Lodenstoff  
Aktienmappen, Rucksäcke, Brot-  
beutel, Koppeln u. Schulterriemen  
Sofenträger  
empfiehlt für Weihnachten  
**E. Hagenlocher**  
Sattlermeister  
Kauft beim Schmid  
Und net beim Schmilde  
Der's sticken kann!



von 13  
bis 19 Uhr  
**geöffnet!**  
Nehmen Sie diese Stunden am  
**Silbernen Sonntag**  
wahr zum Kauf der Fest-  
gaben. Unser reiches Lager  
in moderner, kleidsamer  
**Damenkleidung**  
bietet Ihnen viele äußerst  
günstige Kaufgelegenheiten

**E. Berner**  
Metzger-Blumenstraße  
Pforzheim

**Paffend zu Weihnachten!**  
1 Chaiselongue Moketstoff neu  
1 dito gebraucht für 20 Mark  
1 Divan neu  
**im Auftrag zu verkaufen.**  
Zu erf. in d. Tagbl.-Geschft.

**Pfaff**  
**Nähmaschinen**  
bestes deutsches Fabrikat  
zum Sticken und Stopfen  
bei bequemer Ratenzahlung  
Reparaturen an sämtlichen Fab-  
rikaten werden billigst ausgeführt  
**Carl Tubach jun. - Tel. 437**

An den Sonntagen  
16. und 23. Dezember  
ist unser Haus  
von 1 bis 7 Uhr geöffnet  
**Geschw. Knopf, Pforzheim**

**Wir bieten**  
**Alles**  
für den Herrn:  
**Herrenmäntel und -Anzüge**  
**Herrenartikel und -Wäsche**  
**Berufskleidung** aller Art  
komplette **Ski-Ausrüstungen**

**ZERRENNER-LEOPOLDSTR. PFORZHEIM**  
an der wichtigen Ecke

**Hüte - Mützen**  
in Qualität das Beste  
in Form und Farbe elegant  
im Preise wirklich billig!

**Schrenpf**  
Pforzheim, Westliche 22